76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telephon Nr. 29. Telephon Nr. 29.

Auflage 2050.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 65 Nagold, Montag den 28. April 1902.

☞ Für die Monate Mai und Juni kann der „Gesellschafter" bei allen Postämtern und Landpostboten bestellt werden.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung in Gesellschafter Nr. 64 betr. **Maul- und Klauenseuche in Gültlingen** wird hiemit dahin berichtigt, daß **nur die** am 4. ds. Mts. (Gesellschafter Nr. 52) verfügten **allgemeinen Schutzmaßregeln aufgehoben** wurden; die **Gehöftssperre** jedoch **bestehen** bleibt.

Nagold, den 25. April 1902.

K. Oberamt.

J. V.: Schlör, stv. Amtmann.

Amtliches. Die K. Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 25. April d. J. die Wahl des Bauern und Gemeinderats Johannes Hagenlocher in Mötzingen, OA. Herrenberg, zum Schultheißen dieser Gemeinde bestätigt.

Politische Uebersicht.

In der badischen Abgeordnetenkammer hielt am Freitag Präsident Gönner folgende Ansprache: „Wir stehen am Vorabend einer mehrtägigen glänzenden Festfeier, welche in der Residenz und in allen Teilen des badischen Landes und in vielen Orten des Deutschen Reichs mit hoher Begeisterung gefeiert wird. Heute ist ein halbes Jahrhundert vergangen, seitdem unser Landesfürst die Regierung des Großherzogtums übernommen hat. Das badische Volk feiert das 50jähr. Regierungsjubiläum des Großherzogs mit freudiger Bewegung und mit dem Gefühl des Dankes an die Vorsehung, welche es gefügt hat, daß der Großherzog in Rüstigkeit dem Land erhalten geblieben ist, und mit der Hoffnung, daß das badische Volk sich noch lange seiner Regierung erfreuen möge. Was Großherzog Friedrich in seiner 50jährigen weisen und milden Regierung, was er bei der Leitung der Geschicke des badischen Landes und was er mit seinem weitblickenden Streben für die Einigkeit, Macht und Größe des deutschen Vaterlandes gethan hat, das ist dem badischen Volk bekannt. Wir wollen unsere treue Dankbarkeit und unsere Verehrung für unseren Landesherrn zusammenfassen in den Ruf: „Unser Landesfürst Großherzog Friedrich lebe hoch, hoch, hoch!"

Sehr langwierige Beratungen verursacht in der bayrischen Abgeordnetenkammer das Schulbedarfsgesetz. Gestern wurde nach mehrtägigen Verhandlungen der Artikel 16 angenommen, welcher bestimmt, daß in erster Reihe die Gemeinden, sodann die Kreise und endlich der Staat zur Deckung des Schulbedarfs verpflichtet sind. Die Annahme dieses Artikels erfolgte in der vom Zentrum vorgeschlagenen Fassung. Dagegen wurde ein Antrag Beckh (konservativ), welcher die bereits früher abgelehnte Verstaatlichung der Volksschule indirekt wieder einführen wollte, durch die Stimmen des Zentrums gegen das ganze übrige Haus (mit 76 gegen 61 Stimmen) abgelehnt.

Mit argwöhnischen Augen verfolgt man in England die russischen Rüstungen an der Grenze des zwischen Indien und dem Zarenreich gelegenen Pufferstaates Afghanistan, und eingefleischte Schwarzseher halten die Zeit für nicht mehr fern, da mit dem Ausbrechen von inneren Unruhen dem russischen Bären Gelegenheit und Vorwand gegeben ist, sich des Schlüssels zu der Schwelle Indiens zu bemächtigen. Und auch China und die neue Rebellion in dem Reich der Mitte dünken diesen Leuten ein Pulverfaß, an dem die Lunte ohne Unterlaß weiterglimmt. In der That nehmen die auswärtigen politischen Angelegenheiten das Interesse der großen Allgemeinheit in England dermaßen in Anspruch, daß man die inneren Fragen beinahe aus dem Auge verliert.

Den Engländern macht das Verhältnis zwischen Frankreich und Italien große Sorge. Im Unterhaus fragte ein Abgeordneter, ob die Regierung davon Kenntnis habe, daß Frankreich und Italien ein Abkommen getroffen haben, wonach Tripolis als zur italienischen Einflußsphäre gehörig anerkannt und die Annektierung von Italien in Aussicht genommen wird, und daß Prinetti in der italienischen Deputiertenkammer kürzlich erklärte, die italienische Regierung treffe militärische Vorbereitungen im Hinblick auf die Operationen in Tripolis. Cranborne erwiderte, die britische Regierung wisse nichts von einem solchen Abkommen. In der italienischen Kammer sei eine solche Erklärung nicht abgegeben worden. Die Politik der britischen Regierung sei damit klar gekennzeichnet, daß sie die Aufrechterhaltung des status quo im Mittelländischen Meer zum Ziel habe. Aus der Uebersetzung der Rede Prinettis ergebe sich, daß die Aktion der italienischen Regierung sich gegen jegliche Aenderung der gegenwärtigen Verhältnisse von Tripolis richten werde. — Das Unterhaus hat mit 290 gegen 61 Stimmen die Resolution betreffend die Erhöhung der Einkommensteuer angenommen. Im Lauf der Debatte, in welcher die Anträge zum Budget von verschiedenen Mitgliedern abfprechend beurteilt wurden, sagte Hicks Beach, nichts könnte verfrühter sein, als die Gerüchte betreffend die Friedensverhandlungen.

In einigen russischen Gouvernements, besonders in dem von Poltawa, nehmen die Bauern-Revolten in bedenklicher Weise überhand, die durch Militär unterdrückt werden müssen. Diese Bauern brennen alles nieder und zerstören die Güter. So wurden u. a. außer der Besitzung Karlowka des Herzogs von Mecklenburg noch 69 Güter verwüstet. Sobald das Militär erscheint, leisten sie keinen Widerstand, nach Abzug des Militärs beginnt aber aufs neue das Brennen, Sengen und Verwüsten. Durch Aufrührer aufgestachelt, richtet sich die Wut der Bauern vornehmlich gegen die besitzenden Klassen. Der Minister des Innern v. Plehwe unternimmt deshalb in allernächster Zeit eine Dienstreise nach Kleinrußland, um sich in betreff der großen Unruhen, die zwischen den Bauern und den Gutsbesitzern der Selbstverwaltungsfrage wegen ausgebrochen sind, persönlich von der Sachlage zu überzeugen.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. April. Die erste Beratung des Gesetzentwurfes betr. Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben wird fortgesetzt. Abg. Rösinger (Ztr.) begrüßte die Vorlage als Kulturfortschritt und konstatierte mit Genugthuung, daß in Elsaß-Lothringen von einer Ausbeutung der Kinderarbeit nicht die Rede sein könne. Abg. Gamp (Rp.) bemerkte die Kinderarbeit auf dem Lande sei besonders im Interesse der mittleren und kleineren Besitzer unentbehrlich. Schaffe man der Landwirtschaft bessere Existenzbedingungen, so könne sie auch bessere Löhne zahlen. Nach weiteren Ausführungen wurde der Entwurf der Kommission überwiesen.

Berlin, 25. April. Präsident Graf Ballestrem teilt mit, der Großherzog von Baden habe in warmen Worten für die Glückwünsche des Reichstags gedankt. Bei der Beratung der Seemannsordnung hofft Frese (F. Vgg.), es werde gelingen, das Gesetz zu verabschieden. Es stelle in einzelnen Punkten einen Sprung ins Dunkle dar. Frese weist den Vorwurf zurück, daß es die Rheder an der Fürsorge für die erkrankten Seeleute fehlen lassen, und bittet, die Untersuchungen des Nordd. Lloyd betr. die Tiefladelinien abzuwarten. Megger (Soz.) führt aus, von der Gestaltung des Entwurfs in 3. Lesung werde es abhängen, ob seine Partei ihm zustimmen werde. Kontreadmiral Schmidt gibt eine fachmännische Erklärung des Begriffs „seeklarmachen" und führt fort: Wollte man alle Schiffe, die über 10 Jahre alt sind, am Auslaufen verhindern, so könnte man ¾ aller Segelschiffe als Brennholz verkaufen. Semler (ntl.) verweist auf die Verbesserungen, die die Vorlage den Seeleuten bringe. In der Spezialdiskussion wird § 1—3 mit redaktioneller Aenderung angenommen. Bei § 4 wird die Bestimmung gestrichen, wonach von den Besitzern der Seemannsämter der eine, falls das Verfahren sich gegen den Schiffsmann richtet, den Kreisen seefahrender Schiffsleute zu entnehmen ist. Weitere Paragraphen werden angenommen. § 33 wird mit der Streichung angenommen, daß die Arbeit über 10 und 8 Stunden nicht als Ueberstundenarbeit bezahlt werden soll, sobald sie zur Seeklarmachung des Schiffes erforderlich ist. Schließlich werden die Paragraphen bis 41 angenommen.

r. **Stuttgart,** 25. April. Die **Steuerkommission** hat heute die II. Lesung der Grund-Gebäude und Gewerbesteuer erledigt. Ehe man jedoch in die Tagesordnung eintrat, teilte der Kommissionsvorstand mit, daß der Wunsch nach weiterer Hinausschiebung des Zusammentritts der Stände vom Präsidium als unerfüllbar erklärt worden sei, es solle aber mit der Steuerberatung im Mai nicht mehr begonnen werden u. die Beratung des Volksschulgesetzes erst nach Pfingsten stattfinden; für den Mai sei reichlich Stoff vorhanden. Darnach ist der Kommissionsstandpunkt wenigstens soweit möglich durch entsprechende Verteilung der Geschäfte berücksichtigt. Bei der Fortsetzung der Steuerberatung (L. u.) hat die Kommission auf Antrag des Referenten die Steuerfreiheit der Produktionsgenossenschaften wieder beseitigt (mit 11 gegen 2 Stimmen). Sodann wurde der Art. 64 a Abs. 2 auf Antrag von Kraut dahin gefaßt: Die Revision des Gebäudekatasters wird durch das Bezirkssteueramt unter Zuziehung von 2 Bezirksschätzern und soweit dies geboten erscheint oder vom Gemeinderat beantragt wird, eines Ortsschätzers vorgenommen.

Stuttgart, 28. April. Der St.-Anz. bemerkt zu der in Nr. 64 d. Bl. gebrachten Mitteilung, des Südd. Korresp.-Bureaus: „So viel wir vernehmen, ist über den Zeitpunkt der Einberufung des Landtags an maßgebender Stelle noch nichts bestimmt."

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 28. April.

Fahrplan. Der amtliche (gelbe) Taschenfahrplan für den Sommerdienst 1902 auf den K. württ. Staatseisenbahnen mit Anschlüssen ist nunmehr von der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart herausgegeben worden. Der Fahrplan hat neben der bewährten Einteilung früherer Ausgaben wieder Erweiterungen erhalten durch ausführliche Fahrpläne aller württ. Staats- und Privatbahnen samt Anschlüssen.

Deutsche Rechtschreibung. Die württembergische amtliche Ausgabe der mit einiger Spannung erwarteten „Regeln und Wörterverzeichnis" der neuen Rechtschreibung ist nunmehr im J. B. Metzler'schen Verlag hier erschienen. Die württ. Ausgabe ist ein wortgetreuer Abdruck der unter den Staaten des Deutschen Reichs, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz vereinbarten „Regeln" und unterscheidet sich von diesen lediglich durch eine Zugabe: „Anhang über die Satzzeichen". Der Zeitpunkt der Einführung liegt bekanntlich gegenwärtig dem Bundesrat zur Beschlußfassung vor. — Zugleich sei auf das von dem bekannten Fachmann Rektor K. Erbe in Ludwigsburg herausgegebene Büchlein „Die neue deutsche Rechtschreibung und ihr Verhältnis zu den bisher giltigen Vorschriften" (Stuttgart, Berlin, Leipzig, Union Deutsche Verlagsgesellschaft) hingewiesen. In der ausführlichen, übersichtlichen Einleitung werden zunächst die vorgenommenen Aenderungen, dann die erzielten Fortschritte, endlich Bedenken gegen einige der neuen Bestimmungen besprochen. Das beigegebene Wörterverzeichnis schließt sich dem der amtlichen Ausgabe ziemlich genau an.

[Die Berichte über die verschiedenen Versammlungen am Sonntag folgen im nächsten und übernächsten Blatt.]

—t. **Ebhausen,** 27. April. Unsere Kirchenorgel, ein Werk der früher bestandenen Firma Gruol und Blessing in Bisingen wurde in den letzten Wochen umgebaut durch Vertreter der Orgelfabrik von Gebrüder Link in Giengen a. Br. Die 18 klingende Register zählende doppelmanualige Orgel, im Jahr 1862 in unserer damals neuerbauten Kirche aufgestellt, hatte von Anfang an ein etwas schwaches Gebläse. Innerhalb der 40 Jahre ihres Bestehens machte sich bei der Orgel ein Mangel an Zuführung von Luft zu den Registern immer mehr fühlbar, auch bedurften die Pfeifen einer gründlichen Reinigung. Der hiesige Kirchengemeinderat entschloß sich daher zur Anschaffung eines neuen Magazinbalgs statt der bisherigen 3 Kastenbälgen, sowie zur gründlichen Reinigung und Reparatur der ganzen Orgel. Die hiemit beauftragte Orgelfabrik von Gebrüder Link in Giengen führte dies nach dem Urteil des sachkundigen Orgelrevidenten Seminar-Musikoberlehrers Hegele in Nagold, dem die Prüfung des Werkes übertragen war, in anerkennenswerter Weise aus, so daß die einzelnen Register an Klangfarbe und Tonfülle wesentlich gewonnen haben, und überhaupt das ganze Werk, das nach der Nagolder Kirchenorgel bisher schon die schönste und ausgiebigste Orgel im Bezirk war, jetzt noch erheblich mehr Tonstärke entfaltet als im früheren Zustand.

A. **Wildberg,** 26. April. Der seit 13. ds. Mts. vermißte Justizreferendär Heh aus Calw wurde heute vormittag einige hundert Meter oberhalb des Brunnerschen Sägewerks als Leiche aus der Nagold gezogen. Geld und Uhr fanden sich bei dem Unglücklichen vor, so daß ein Verbrechen ausgeschlossen ist.

Horb, 24. April. Heute fand hier die dritte Hauptversammlung der Horber Missionskonferenz statt. Etwa 60 Teilnehmer waren aus den Bezirken Sulz, Tuttlingen, Balingen, Reutlingen, Tübingen, Herrenberg, Nagold, Calw, Freudenstadt zusammengekommen. Den Vorsitz führte statt des verhinderten Dekans Römer von Nagold Stadtpfarrer Haller von Tuttlingen. Vormittags hielt Pfarrer Ambler von Gechingen einen Vortrag über Missionsarbeit und Missionsprobleme in den deutschen Südseekolonien; eine große, von Schullehrer Kühnle in Kuppingen gezeichnete Karte unterstützte den Vortrag, welcher reiche Belehrung bot. Den zweiten Vortrag hielt nachmittags Missionssekretär Eppler von Basel in wissenschaftlich eindringender wie religiös warmer Weise über Missionsfürbitte. Von der theologischen Fakultät in Tübingen hatten diesmal nicht, wie sonst Vertreter erscheinen können, dagegen waren zur Freude der Versammlung Prälat Dr. v. Wittich und Oberkonsistorialrat Römer anwesend, von welchen der erstere auch an der Besprechung sich beteiligte. Die Verhandlungen fanden in der hiezu wohlgeeigneten schönen evangelischen Stadtkirche statt. Die zahlreiche Beteiligung bewies, daß die Konferenz einem Bedürfnis entgegenkommt und lebensfähig ist.

Horb, 24. April. Schultheiß Süßer von Mühlen hat sein Amt niedergelegt. Die Neuwahl ist auf den 3. Mai anberaumt worden.

r. **Herrenberg,** 25. April. Am 22. d. Mts. wurde hier der Sattlergehilfe Johannes Ulrich wegen Verdachts,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

die in der letzten Zeit stattgehabten Brände gelegt zu haben, verhaftet und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Schramberg, 22. April. Die Stadtschultheißenwahl soll in ein neues Stadium getreten sein. Bei der vom K. Oberamt wiederholt vorgenommenen Stimmenzählung soll sich nämlich herausgestellt haben, daß eine größere Zahl Stimmzettel (man spricht von 40) auf Vollmar, Polizeiamtman in Reutlingen lauten sollen, während bekanntlich Amtmann Vollmar in Ulm sich befindet, dagegen der Gegenkandidat Harrer als Polizeiamtmann in Reutlingen. Ob diese Wahlzettel wegen ihrer falschen Bezeichnung als ungültig betrachtet werden, wodurch das Ergebnis ein ganz anderes, oder ob dieserhalb eine Neuwahl angeordnet werden will, darüber wird die maßgebende Stelle zu entscheiden haben. Wie die J. Z. aus Reutlingen erfährt, hat Herr Harrer angesichts der alles Maß überschreitenden Machinationen auf jedwede weitere Inbetrachtnahme seiner Person verzichtet.

Schramberg, 25. April. Eine aufsehenerregende Nachricht meldet der Schw. Bote von voll vertrauenswürdiger Seite, allerdings unter Vorbehalt: „Während sich im Verlauf der letzten 10 Jahre eine ganz beträchtliche Anzahl von katholischen Männern und Frauen aus allen Schichten der Bevölkerung geistig und praktisch von ihrer Kirche losgelöst hat, sind im letzten Jahr gar 11 formelle Uebertritte zur evangel. Kirche erfolgt. Wie wir nun aus einer Versammlung, welche in der ersten Hälfte d. M. stattfand, vernehmen, beabsichtigen demnächst 120—150 Personen überzutreten."

Stuttgart, 26. April. Se. Majestät der König begibt sich heute Mittag 12 Uhr 34 Minuten in Begleitung des Generalabjutanten Gen. der Inf. Frhr. v. Bilfinger, des Flügelabjutanten Oberstleutnants v. Bieber und des königl. Kammerherrn Hoftheaterintendanten Baron v. Putlitz nach Karlsruhe zum 50jähr. Reg.-Jubiläum des Großherzogs von Baden; die Rückkehr erfolgt heute abend. Am Dienstag reist der König auf Einladung des Herzogs Nikolaus zu mehrtägigem Jagdaufenthalt nach Carlsruhe in Schlesien.

r. Stuttgart, 25. April. Gutem Vernehmen zufolge hat die Stuttgarter Fleischerinnung, welche bekanntlich im kommenden Sommer eine Ausstellung veranstaltet, von der K. Staatsregierung die Erlaubnis zur Ausgabe von 50,000 Lotterielosen à 1 ℳ erhalten. Der Vertrieb der Lotterielose ist der bekannten Firma Breitmeyer übertragen. Die Gewinne bestehen teils in barem Geld, teils in Wertgegenständen, welch letztere soweit irgend möglich auf der Ausstellung selbst angekauft werden sollen. Die K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen ist dem Ausstellungskomitee dadurch freundlich entgegengekommen, daß sie 100 Ausstellungsplakate an den verkehrsreichsten Bahnhöfen Württembergs gratis aufhängen läßt.

r. Stuttgart, 24. April. Der Verein realistischer Lehrer Württembergs wird am Samstag den 3. Mai in der Friedrich-Eugens-Realschule zu Stuttgart seine Jahresversammlung abhalten. Unter den Verhandlungsgegenständen sind besonders zu nennen: Vortrag von Prof. Zeller-Ulm über das formale Ziel des Französischen an Oberklassen. Vortrag von Prof. Verw. Daiber-Freudenstadt über die wichtigsten Theorien der modernen Chemie; Beratung über die Abänderung des Lehrplans der württ. Realanstalten. (Berichterstatter: Oberstudienrat Schumann-Stuttgart und Rektor Mauer-Gaildorf.) Beginn der Verhandlungen vormittags 8 Uhr. Bei dem Interesse, welches die Tagesordnung bietet, ist eine zahlreiche Beteiligung in Aussicht zu nehmen.

r. Stuttgart, 24. April. Gestern Abend ½10 Uhr wurde an nicht weniger als 4 Stellen fast gleichzeitig Feuer gelegt und zwar jedesmal in Wirtschaftsstallungen, nämlich in einer Stallung im Bandgäßchen, ferner in der Gradenstraße und in 2 Stallungen auf dem Leonhardsplatz, die rasch alarmierte Berufsfeuerwehr löschte jedoch überall rechtzeitig den Brand. In der Wirtschaft Leonhardsplatz 7 war eine Alarmierung der Feuerwehr nicht nötig, da die Hausbewohner das Feuer im Entstehen erstickten konnten. Gerüchtweise verlautet, streikende Maurer seien die Brandstifter, ein positiver Beweis ist aber bis jetzt nicht erbracht. Freilich würde die „Sanierung" der Altstadt durch einen allgemeinen Brand sehr rasch gefördert und der Gemeinderat Cleß würde dann unvermutet schnell seine verschiedenen Projekte zur Ausführung bringen können.

r. Stuttgart, 24. April. Der württemb. Schutzverein für Handel u. Gewerbe schreibt uns: Die Firma Berthold Schmid, Idolfabrik a. M. vertreibt ihr Fabrikat „Schmidt Idol", garantiert reines rituales (?) unerreichtes Natur-Edel-Gewürz" bei den Kolonialwarenhändlern in folgender Weise: Ein Fräulein kommt in den Laden und fragt nach Schmidt's Idol. Der Kaufmann bemerkt ihr, daß er diesen Artikel nicht habe worauf sie sich sehr verwundert zeigt und ihm empfiehlt, sich diesen Artikel anzuschaffen, sie wohne in der Nähe und komme dann wieder. In den nächsten Tagen erscheint der Reisende der Firma Schmidt und bietet das „Natur-Edelgewürz" an. Diese Art des Vertriebs eines Artikels ist zwar neu, aber jedenfalls nicht einwandsfrei! Indem wir die beteiligten Geschäftsleute hierauf aufmerksam machen, bemerken wir, daß uns über den Wert oder Unwert des Artikels nichts Näheres bekannt ist.

r. Eßlingen, 26. April. Als gestern abend der Personenzug aus Stuttgart um 8 Uhr hier angekommen war, wollte der denselben begleitende Schaffner Betz aus Stuttgart das entgegengesetzte Geleise überschreiten, bemerkte aber, trotzdem ihm zugerufen wurde, den von Plochingen kommenden Schnellzug, welcher durchfuhr, nicht. Betz wurde von der Maschine erfaßt und ihm der Kopf abgefahren. Eine Witwe und 2 Kinder verlieren ihren Ernährer.

r. Ludwigsburg, 25. April. Das Befinden des Kanoniers Kaminsky, der, wie gemeldet, bei dem Unglück auf dem großen Exerzierplatz überfahren wurde, ist immer noch ein derartiges, daß an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß.

r. Ulm, 25. April. Unter die Mitglieder des Württ. Pferdezuchtvereins wurden gestern hier 31 in Holstein gekaufte 3jährige Zuchtstuten versteigert. Ausgeboten wurde das einzelne Stück zu 1090 ℳ und als Höchsterlös 2000 ℳ erzielt, so daß sich ein Gesamtübererlös von 19% ergab. Die Beteiligung an der Versteigerung war sehr lebhaft. Ueber die Hälfte der prächtigen Zuchttiere kam in den Donaukreis, ein namhafter Teil auch in den Jagstkreis.

r. Weinsberg, 25. April. Im Walde zwischen hier und Heilbronn hat sich gestern nachmittag der 27jährige Bautechniker Kreiser von Heilbronn erschossen. Was den jungen Mann, der, wie verlautet, an Ostern erst Verlobung feierte, zu diesem unseligen Schritt veranlaßt hat, ist noch nicht aufgeklärt.

Saulgau, 24. April. Die Eröffnung der neugegründeten staatlichen Präparandenanstalt fand gestern statt. Von seiten der K. Regierung waren erschienen: Staatsminister v. Weizsäcker mit Ministerialrat v. Habermaas, die Regierungsräte Dr. Wahl und Krüninger vom K. kath. Kirchenrat, Baurat Beyer von der Domänedirektion, ferner Bauinspektor Schmohl von Biberach u. a. Die Feier wurde durch Böllerschüsse und Tagwache eingeleitet. Nach dem Hochamt in der Stadtpfarrkirche um halb 9 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug zur neuen Anstalt, worauf die Einweihung derselben durch den hiesigen Stadtpfarrer stattfand. Staatsminister v. Weizsäcker überbrachte die Glückwünsche des Königs und erwähnte, wie durch die neue Anstalt die Verstaatlichung der Präparandenanstalt nun zum Abschluß gebracht sei und wie die Unterrichtsverwaltung von jener einerseits eine Erhöhung des Lehrergebiisses, andererseits eine Erleichterung der Lehr- und Lernarbeit für Lehrer und Schüler erhoffe. Um 12 Uhr war Festtafel im Gasth. z. Post. Die neue Anstalt stellt sich als ein stattlicher Bau dar. Die innere Ausstattung ist vorzüglich, Heizung, Beleuchtung, Wasserleitung, Badeeinrichtung 2c. sind nach den neuesten und besten Einrichtungen hergestellt. Die Stadt Saulgau besitzt nun beide Anstalten, die ein Volksschullehrer in seinem Bildungsgange zu durchlaufen hat.

r. Vom Bodensee, 26. April. Die Rheinregulierungskosten belaufen sich seit Beginn der Arbeiten 1894 auf 10 339 000 Franken; die Gesamtkosten werden auf ca. 20 Mill. Franken berechnet.

r. Maulbronn, 23. April. Dem Gemeindepfleger Jakob Walter in Schützingen wurden gestern nachmittag aus einer Kommode 78 ℳ gestohlen. Ebenso ließ der Dieb ein Dutzend Würste mitlaufen. Der Verdacht lenkt sich auf einen Ortseinwohner.

* * *

Alte Leute in Württemberg. Die neuesten Mitteilungen des Statist. Landesamts enthalten eine interessante Abhandlung über Alte Leute in Württemberg, der Nachstehendes entnommen ist. Die Volkszählung vom 1. Dez. 1900 hat in Württemberg 21 Personen erwiesen, die damals das 95. Lebensjahr überschritten hatten. Zwei derselben, eine Witwe in Murrhardt und ein Witwer in Deuchelried, OA. Wangen, haben inzwischen das 100. Altersjahr überschritten; eine Witwe, die am 9. März 1801 geboren war, ist inzwischen in Stuttgart nach Erreichung von 100 Jahren gestorben. Nach dem Geschlecht sind von jenen 21 nur 4 männlich, eine Bestätigung der längst festgestellten größeren Lebensfähigkeit des weiblichen Geschlechts in den höheren Altersschichten. So wurden in Württemberg am 1. Dez. 1900 im Ganzen 10,984 über 80 Jahre alte Personen gezählt, davon waren nur 4914 männlichen, dagegen 6070 weiblichen Geschlechts. Fügt man noch die über 70 bis 80 Jahre alten Personen hinzu, so ergiebt sich die Gesamtzahl von 35,644 weiblichen und 29,815 männlichen. Davon waren 35,3%, also ein starkes Drittel, Witwen! Von Interesse ist auch, daß sich in Stuttgart nur 2 der 21 über 95 Jahre alten Personen befanden; die alten Leute befinden sich zumeist auf dem Lande!

Deutsches Reich.

Berlin, 25. April. Das große Los der preußischen Klassenlotterie fiel auf Nummer 152,673.

r. Vom Bodensee, 25. April. Die Generaldirektion der bayr. Staatsbahnen hat das Gesuch um Einführung von Extra-Vergnügungszügen zwischen Lindau und Oberstdorf während der Sommermonate abschlägig beschieden.

r. Vom Allgäu, 25. April. Die alpinen Unterkunftshäuser auf dem Grünten, Stuiben und Nebelhornhaus im Allgäu werden an Pfingsten eröffnet werden.

Badenweiler, 23. April. Neuesten Nachrichten zufolge wird die deutsche Kaiserin mit den beiden jüngsten Kindern, Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria Luise, sowie ihrer Schwester, Prinzessin Feodora, am 3. Mai hier eintreffen und im Hotel Schloß Hausbaden, das zu diesem Zwecke für zwei Monate gemietet ist, Absteigequartier nehmen. Ein Teil des Gefolges trifft bereits am 26. d. Mts. ein.

Karlsruhe, 24. April. Der Großherzog versetzte den Vizepräsidenten der ersten Kammer Frhr. Franz v. Bodman (Centrum) in den Grafenstand. Schenkel wurde zum Minister ernannt. Den Oberbürgermeistern Gönner, Winterer, Wickens, Wieder, Haltermehl, Beck und Schnetzler wurde die goldene Amtskette verliehen. Die technische Hochschule erhielt den Namen Friedericiana. Den ordentlichen Professoren der Universitäten Heidelberg und Freiburg wurde Amtstracht verliehen. Erzbischof Nörber erhielt die goldene Kette zum Großkreuz des Zähringer Ordens. Eine Amnestie für eine größere Zahl zu Freiheitsstrafen verurteilter Personen, durch vollständigen oder teilweisen Strafnachlaß, teils auch vorläufige Entlassung auf Wohlverhalten, ist gewährt. Unter den Begnadigten befinden sich zwei wegen Mords zum Tode verurteilte. Außerdem hat das Justizministerium eine Reihe Gnadenakte verfügt.

Karlsruhe, 26. April. Bei der heutigen Eröffnung der Jubiläums-Ausstellung hielt, wie dem B.L.-Anz. in später Nachmittagsstunde telegraphiert wird, Großherzog Friedrich an die Herren des Ausstellungskomités, die ihn feierlich begrüßt hatten, eine Ansprache, in der er folgendes ausführte:

„Ich danke Ihnen für die freundliche Begrüßung, die Sie bei dieser herrlichen Gelegenheit mir haben zu teil werden lassen. Ja, eine herrliche Gelegenheit nenne ich es, daß es möglich war, an dieser Stelle und an dieser Stätte eine Ausstellung zustande zu bringen, die, wie ich hoffe, auch in Zukunft für die Kunst bedeutungsvoll werden wird. Daß es Ihnen und allen denen, die mit Ihnen gewirkt haben, gelungen ist, die Ausstellung zugleich international zu gestalten, ist ein großer Erfolg, und ich kann Ihnen nicht genug dafür danken, daß Sie das Werk mit so großem Eifer durchgeführt und so zu schönem Resultat gebracht haben. Sie haben fernerhin mit Recht erwähnt, daß die erste Aussaat von langen, langen Jahren durch zwei bedeutende Künstler hier stattgefunden hat; ich nenne nur die beiden Namen Lessing und Schirmer, denen wir außerordentlich viel verdanken, mit ihnen noch manche andere Herren, die Sie alle kennen. Aber ich hebe sie besonders deswegen hervor, weil ich alles das, was Sie so freundlich waren, mir zu sagen, auf die Kraft und Thätigkeit dieser Männer zurückführe, deren Wirken und Streben ich genau beobachten konnte, und denen ich sehr viel zu danken habe. Lange Jahre waren darüber vergangen, bis die Kunstschule zur Akademie geworden ist, aber in diesen langen Jahren ist auch eine Thätigkeit vollführt worden, die wesentlich beigetragen hat, die heutige Ausstellung zu ermöglichen, und darum wollen wir dankbar auf diese vergangene Zeit zurückblicken. Aus diesem dankbaren Gefühl hervor erkläre ich die Ausstellung für eröffnet."

Nach diesem Festakt begab sich der Großherzog in die Gartenbauausstellung. Dort erwiderte er auf die Begrüßungsansprache des Stadtrats Glaser, daß er sich gern der Meinung anschließe, daß Kunst und Natur sich begegnen und ergänzen, und daß es wertvoll sei, wenn man sich dem Kulturpflanzenbau mit ganzer Kraft widme. Daß dieser schöne Beruf mehr und mehr unterstützt, gepflegt und entwickelt werde, sei sein Wunsch.

Karlsruhe, 26. April. Der König von Württemberg traf zum Besuche des Großherzogs anläßlich der Jubiläumsfeierlichkeiten heute Nachmittag 3 Uhr 4 Min. hier ein und wurde auf dem Bahnhof vom Großherzog und vom Erbgroßherzog empfangen. Unter dem Jubel einer vieltausendköpfigen Menschenmenge fuhren die Herrschaften zum Schloß.

Halle a. S., 21. April. Ein Brautkleid aus chinesischer Seide hatte bei der Trauung die Frau eines Chinakriegers in Wittenberg angelegt. Das Volksblatt in Halle hatte hieran die Bemerkung geknüpft, daß dies Andenken sehr billig gewesen sein müsse. Der Chinakrieger verklagte den Redakteur des Volksblattes wegen Beleidigung, und da er eine Quittung über den in Tientsin gekauften Stoff vorlegen konnte, verurteilte die Strafkammer den Redakteur zu drei Monaten Gefängnis.

Meppen, 20. April. Ueber die interessanten Schießversuche, die in Gegenwart des Kaisers, des Kronprinzen, des Prinzen Heinrich und eines großen Gefolges auf dem Kruppschen Schießplatze stattfanden, teilen wir im Anschluß an die bisherigen Mitteilungen folgende bemerkenswerte Einzelheiten mit: Die Wirkungen des Granatfeuers auf Panzerplatten waren enorm, wobei stärkste Armierungen zur Anwendung gelangten. Besonders interessant waren die Schießversuche auf ein Torpedoboot, welches armiert war. Um die Schnelligkeit zu messen und festzustellen, mit welcher Geschwindigkeit die Geschosse die Luft durchfliegen, werden in der Schußrichtung gelegentlich Rahmen aufgestellt, in denen sich dünne Drahtnetze befinden, die von dem Geschoß durchbohrt werden, natürlich ohne dessen Schnelligkeit irgendwie zu beeinträchtigen. In Verbindung mit diesen Drahtnetzen stehen elektrische Drähte, die an sinnreich konstruierten Apparaten anzeigen, wann das Geschoß das Netz passiert hat. Naturgemäß handelt es sich hier um minutiös gearbeitete Vorrichtungen. Unter den Geschützen befindet sich auch das Riesengeschütz von Chicago, welches auf der Weltausstellung Staunen und Bewunderung wegen seiner Riesenhaftigkeit erregte. Das Geschütz liegt unbenutzt da.

Greiz, 26. April. Nach einer geheimen Sitzung des Landtages wurde heute Nachmittag bekannt gegeben, daß der Landtag die Regentschaft dem Fürsten Heinrich XIV. Reuß j. L. übertragen hat.

Kiel, 25. April. Während der Fahrt des Uebungsgeschwaders, das heute die Reise nach England angetreten hat, erlitt das Linienschiff Kaiser Wilhelm der Große eine Maschinenhavarie und kehrte gegen Mittag nach der kaiserl. Werft zurück.

Kiel, 26. April. Der Unfall auf dem Linienschiff „Kaiser Wilhelm der Große" entstand durch Undichtwerden eines Heizdampfrohres, was den Kommandanten veranlaßte, in die Werft zurückzukehren. Die Reparatur wird 8 Tage in Anspruch nehmen. Sodann wird „Kaiser Wilhelm der Große" der Uebungsflotte folgen.

Gerichtssaal.

Gumbinnen, 24. April. (Prozeß Krosigk.) Der Kronzeuge Skopek hat bei seiner Vernehmung so widerspruchsvolle und unklare Angaben gemacht, daß auf sein Zeugnis

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

kein großes Gewicht mehr gelegt werden kann. Der Amtsbote Borgmann meldete sich mit der Erklärung, der Händler Johann Holtern in Schußkehmen, ein früherer Artillerist, habe vor vielen Zeugen erklärt, daß er den Rittmeister erschossen habe und Marten und Hickel vollständig unschuldig seien. Es wurde beschlossen, den Holtern zu laden. Darnach wurden die Dragoner Bartuleit und Weber vernommen, welche kurz vor dem Morde Marten auf dem Korridor in der Nähe des Karabiners getroffen haben, mit dem der tötliche Schuß abgegeben wurde.

Gumbinnen, 25. April. Heute wurde der Unteroffizier Grigat vernommen, den Rittmeister v. Krosigk kurz vor der That in der Schreibstube durch einen Gemeinen ersetzt und mit drei Tagen Arrest bestraft hatte. Nach langer Vernehmung protestierte der Verteidiger Rechtsanwalt Horn gegen die Vereidigung des Zeugen, weil er selbst der That dringend verdächtig sei. Das Gericht beschließt trotzdem die Vereidigung. Es folgt die Vernehmung der Mutter des Angeklagten, Frau Wachtmeister Marten. Sie wiederholt die in der vorigen Verhandlung gemachten Aussagen. Oberleutnant v. Hoffmann bekundet, daß Marten ein sehr tüchtiger Soldat und sehr frischer Unteroffizier war. Auch Rittmeister v. Krosigk habe Marten, als an Weihnachten 1900 seine Rekrutenabteilung vorgestellt wurde, sehr gelobt.

Ausland.

Wien, 25. April. Die Alldeutsche Vereinigung hat alle deutschen Abgeordneten aufgefordert zur Unterzeichnung des Antrages auf gesetzliche Festlegung der deutschen Staatssprache. Der Antrag lautet: § 1. Die deutsche Sprache ist Staatssprache. § 2. Jeder Staatsbeamte hat ihrer in Wort und Schrift mächtig zu sein. — § 3. Sie ist Verhandlungssprache des Reichsrats und der Delegation. — § 4. Sie ist im Innern und Aeußern die Amtssprache der Staatsbehörden. — § 5. Deutsche Eingaben muß jede Staatsbehörde annehmen; nur, wo eine andere Sprache die vorherrschende Umgangssprache bildet, haben die unteren Behörden auch in dieser anzunehmen und zu verhandeln. — § 6. Schulen in anderer als der Staatssprache sind auf Einspruch der Gemeinde unzulässig. An allen Schulen mit anderer Unterrichtssprache ist die Staatssprache Lehrgegenstand. Bei den Staatsprüfungen muß mindestens ein Gegenstand in der Staatssprache geprüft werden.

Prag, 25. April. Großes Aufsehen erregt die plötzliche Aufhebung der Verlobung der Gräfin Chotek, der jüngsten Schwester der Fürstin Hohenberg, der Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand mit dem Prinzen Stanislaus Radziwill. Wie es heißt, soll der Prinz eine zu hohe Schuldenlast haben, welche die Familie der Braut nicht übernehmen will.

Loo, 25. April. Der heute früh veröffentlichte Krankheitsbericht besagt: Die Königin hat in vergangener Nacht von Zeit zu Zeit geschlafen. Der Grad des Fiebers läßt fortgesetzt erkennen, daß die Krankheit, die jetzt in die dritte Woche getreten ist, einen regelmäßigen Verlauf nimmt.

Schloß Loo, 26. April. Das heute nachmittag ausgegebene Bulletin besagt: Auch heute giebt der Verlauf der Krankheit der Königin zu besonderer Bemerkung keinen Anlaß.

London, 24. April. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute früh bei Station Hackney-Downs der Great Eastern Railway. In einem Arbeiterzuge aus Walthamstow sprangen bei der Einfahrt in Station Hackney-Downs 2 Wagen infolge Axenbruches aus den Schienen, fielen rechts und links hin und schoben sich übereinander. Bis jetzt sind 2 Tote und 16 Schwerverwundete konstatiert, viele mit zerschmetterten Gliedmaßen. Die Zahl der Leichtverwundeten wird auf 40—100 angegeben. Das deutsche Hospital im benachbarten Dalston nahm die Verletzten auf.

Den englischen Kornzoll sieht die St. James Gazette als den Vorläufer zur Rückkehr zu einem gesunden Schutzzollsystem an:

„Wir haben Sympathie mit dem Schmerzensschrei der kanadischen Kornbauern, die sich bitter darüber beklagen, daß ihnen keine Vorzugstarife eingeräumt worden sind. Sie können sich beruhigt fühlen — es wird schon kommen! Die erste Pflicht des Finanzministers ist es augenblicklich, Geld anzuschaffen. Nachdem er aber mit der reinen Theorie des Freihandels insoweit gebrochen, daß er Zölle auf die Einfuhr gelegt hat, ohne die inländische Produktion in gleicher Weise durch Marktgebühren für dieselben Artikel zu belasten (wofür wir ihm das höchste Lob spenden), so glauben wir, daß er nichts Besseres thun könnte, als bei der nächsten besten Gelegenheit die Einheit des Reiches dadurch anzuerkennen, daß er Manitoba und Indien mit dem britischen Farmer gleichstellt. Das ist eine Sache, die im Juni besprochen werden kann; unter allen Umständen ist aber die Kornsteuer eine gute Waffe in unseren Händen, die uns bei „Geschäftsabschlüssen“ sehr nützlich werden kann.“

Also auch in England hat man in der finanziellen Hülle schon den wirtschaftspolitischen Kern erkannt.

Das Erdbeben in Guatemala, von dem wir schon mehrfach berichteten, hat geradezu ungeheure Verheerungen zur Folge gehabt. Weite Landstriche wurden verwüstet, und die unterirdischen Mächte haben sich noch nicht beruhigt, so daß eine Wiederholung der Schreckenszeit befürchtet wird. Einem Kabeltelegramm aus New-York zufolge sind durch die Erdbeben der letzten Tage nahezu alle Städte, Dörfer und Pflanzungen des reichen westlichen Teils der Republik zerstört. Die Vulkane Chingo und Santa Maria befinden sich in Eruption.

Das Erdbeben, das vom 18. ds. abends bis zum 19. mittags auf der pacifischen Seite von Guatemala herrschte, hat nicht nur bedeutenden Eigentumsverlust verursacht, sondern auch an 1200 Menschenopfer gefordert. Bisher sind unter den Toten keine Deutschen ermittelt. Hauptsächlich hat Quezaltenango gelitten, während die Hauptstadt ziemlich verschont geblieben ist. Einzelheiten fehlen noch.

England und Transvaal.

London, 24. April. Nach einem Telegramm aus Hopetown wurden bei einem nächtlichen Ueberfall, der bei Zwitsrecke am 15. ds. Mts. stattgefunden hat, der Bruder Delarey's, der Bruder Chok's und der Adjutant Dewets zu Gefangenen gemacht.

Amsterdam, 25. April. Zuverlässigen Meldungen aus der Kapkolonie zufolge herrscht unter den Kapburen große Gährung, angesichts der Haltung der englischen Regierung, keine Amnestie gewähren zu wollen. Es steht fest, daß die Feindseligkeiten fortdauern und an eine Beendigung derselben nicht zu denken ist, solange nicht England allgemeine Amnestie zugesteht. Die bisherigen Meldungen über die Aufnahme der von den Burenführern unterbreiteten Vorschläge lassen den untrüglichen Schluß zu, daß das gesamte Burenvolk die englischen Vorschläge von der Hand weisen wird.

London, 24. April. Hier ist das Gerücht verbreitet, der Präsident des Oranje-Staates Steijn werde sich, statt zu seinem Kommando zurückzukehren, im Einverständnis mit Lord Kitchener nach Europa begeben, wo er sich mit dem Präsidenten Krüger beraten will. Das Gerücht meldet noch weiter, daß sich Steijn schon unterwegs befindet. In unterrichteten Kreisen jedoch findet das Gerücht keinen Glauben.

Für Käufer von Nahrungsmitteln sind Entscheidungen von großem Interesse, die in letzter Zeit von bayerischen wie norddeutschen Gerichten ergangen sind. So sind mehrere Firmen verurteilt worden, weil sie gebrannte Gerste oder eine Mischung von gebrannter Gerste und geröstetem Malz unter der Bezeichnung „Malzkaffee“ verkauft hatten. In der Begründung dieser Urteile heißt es u. a., „daß als Malz nur diejenige Gerste bezeichnet werden kann, die einen künstlich eingeleiteten Keimungsprozeß durchgemacht hat, daß der gewöhnliche Mann unter Malz etwas anderes und besseres als unter Gerste versteht, und gerade dem Malz gesundheitsfördernde Eigenschaften zuschreibt, und daß schließlich bei der Bezeichnung Malzkaffee ausschließlich Malz in einem Produkt enthalten sein muß, sonst sei „die gewöhnliche Bezeichnung überhaupt falsch und unwahr“. Man kann es nur begrüßen, wenn die Gerichte in solcher Weise vorgehen und das Publikum vor Uebervorteilungen schützen. Kommt es doch häufig genug vor, daß z. B. den Käufern gebrannte Gerste von sehr zweifelhafter Qualität von den Händlern offeriert wird unter der Behauptung, das sei ebenso gut wie Kathreiner's Malzkaffee, während gerade dieses Fabrikat eines der wenigen ist, das infolge seiner patentierten Herstellungsweise den Titel Malzkaffee im wirklichen Sinne des Wortes vollständig verdient. Auch in Bezug auf die sehr häufig vorkommende Anbietung anderer Marken als der verlangten sind in Hamburg zwei Urteile ergangen; es handelt sich in diesem Falle darum, daß die Händler den Käufern, die eine bestimmte Margarinesorte wollten, eine andere verabreichten. Die betreffende Firma klagte und erhielt Recht, das Gericht erkannte in der Abgabe anderer Marken als der verlangten eine Schädigung des betreffenden Fabrikanten und verurteilte die Händler zu empfindlichen Strafen und zur Tragung der immerhin nicht unbedeutenden Prozeßkosten.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird
vom 28. April bis 6. Mai die Etterstraßen in Horb,
„ 7. Mai bis 20. Mai die Straße vom Bahnhof Hochdorf bis Etter Hochdorf,
„ 21. Mai bis 10. Juni die Straße von Hochdorf bis Vollmaringen,
„ 11. Juni bis 24. Juni die Straße von Vollmaringen bis Baisingen,
„ 25. Juni bis 30. Juni die Straße von Baisingen bis Markungsgrenze Ergenzingen

bearbeiten.

Reitern, sowie Lenkern von Fuhrwerken wird beim Vorübergehen an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Nagold, den 26. April 1902.

K. Oberamt.
Ritter.

Nagold.

Prima gelbe Mostrosinen per Ztr. ℳ 17.—
„ **großbeerige Cipro dto.** per Ztr. ℳ 18.50
„ **Corinthen** per Ztr. ℳ 20.—

empfehlen zu gütiger Abnahme

Christian Schwarz.
Gottlieb Schwarz.

[illegible]

Stuhlverstopfung

[illegible]

Ansichts-Postkarten der Schweiz,
die interessantesten Gegenden, 24 Serien à 5 Stück sind in fast allen Apotheken gratis erhältlich.

SUNLICHT SEIFE ist erprobt und dauernd erwählt von grossen hauswirtschaftlichen Instituten.

Rechnungs-Formulare bei **G. W. Zaiser.**

Abbitte.

Der **Christian Gengenbach,** Wagner hier nimmt die gegen seinen Vater Christ. Gengenbach, Schmied hier, gebrauchten beleidigenden Aeußerungen zurück u. bittet auf diesem Wege um Verzeihung.

t. **Christ. Gengenbach,** Wagner,

Gesehen:
Holzbronn, den 25. April 1902.
Schultheißenamt:
Rothfuß.

Wilhelm Busch.
Ill. humoristische Schriften.
Billige Ausgaben.

1. Abenteuer eines Junggesellen
2. Fipps, der Affe
3. Die fromme Helene — à 1.50
4. Balduin Bählamm
5. Bilder z. Jobsiade
6. Der Geburtstag (Partikularisten)
7. Die Haarbeutel
8. Julchen
9. Herr und Frau Knopp
10. Maler Klecksel
11. Pater Filucius
12. Plisch u. Plum
13. Dideldum — à 1.—

— Max u. Moritz 3 ℳ
und alle anderen Schriften des großen Humoristen sind vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Nagold.
Prima
Speise- u. Saatkartoffeln
blau, weiß und rot,
hat noch abzugeben
J. Harr, Küfer.

Nagold.
Meine als vorzüglich anerkannten
gebrannten Kaffees
in allen Preislagen,
jede Woche frisch geröstet,
erlaube mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Christian Schwarz.

Frachtbriefe

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die Prüfung in Schulfächern für Gewerbelehrlinge

findet an der gewerbl. Fortbildungsschule Nagold (Mädchenschulhaus) **Donnerstag, den 1. Mai** von vormitt. 1/28 Uhr ab, statt; hievon werden die Angemeldeten benachrichtigt.

Gewerbeschulratsvorstand:
Höch.

Nagold.
Von einem nächster Tage eintreffenden Waggon

Corinthen

gebe Partien von 5 Sack an zu sehr billigem Engros-Preise ab.

Hermann Knodel.

Ebhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 1. Mai 1902

im Gasth. z. Traube hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedrich Holzäpfel, Schreiner, Sohn des Joh. Gg. Holzäpfel, hier.
Christine Riethmüller, Tochter des Georg Simon Riethmüller, Tuchmacher, hier.

Kirchgang 11 1/4 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Sulz.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag und Mittwoch den 29. und 30. April 1902

in d. Gasth. zum „Lamm" hier höflichst einzuladen.

Jakob Dengler, Sohn des † Michael Dengler, Lammwirts hier.
Katharina Proß, Tochter des Friedrich Proß, Oekonomen hier.

Kirchgang 11 Uhr.

Haiterbach.

Hochzeits-Einladung.

Hiemit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 1. Mai 1902

im Gasth. z. Sonne in Haiterbach stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Christian Schuler, Kübler, Sohn des † Gottlieb Schuler, Küblers.
Katharina Gutekunst, Tochter des Georg Gutekunst, Küfers.

Kirchgang 1/4 11 Uhr.

Marco Polo Thee

(exquisit feine, schwarze chinesische Thees)
(in Süddeutschland beliebteste Marke)

per 1/4 Pfd.-Dose à 60, 70, 80, 100 und 135 ₰.
Reizende Probedöschen à 10 ₰

empfiehlt

Heinrich Lang, Conditorei.

Pergament-Papier

empfiehlt

G. W. Zaiser.

Nagold.
Empfehle mein großes Lager in

Jakets schwarz u. farbig, Kragen, Golf-Capes, Blousen in Wolle u. Baumwolle, weiß, schwarz u. farbig, Unterröcke, Knabenanzüge, Einzelne Hosen, Knabenblousen

in nur anerkannt guten Qualitäten und zu den allerbilligsten Preisen.

Herm. Brintzinger.

Billige Schirme.

Am nächsten Donnerstag (Wildberger Jahrmarkt) bringt der Unterzeichnete vor dem Gasth. zur Traube eine **große Partie Regenschirme** und eine Partie **Sonnenschirme** für Damen und Herren zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf.

Ebenso werden an diesem Tag Sonnen- und Regenschirme zum reparieren angenommen.

Verkaufsplatz: **Vor dem Gasth. z. Traube.**

G. Moser, Schirmmacher aus **Nagold.**

Nagold.
Zwieback, mit und ohne Zucker stets frisch bei **H. Gauss,** Conditor.

Nagold.

Bocksbraten

mit

Bockbier

am **Donnerstag, 1. Mai** bei **Stockinger** zum gold. Adler.

Haiterbach.
Am **Dienstag**

Metzelsuppe.

nebst

feinem Stoff

bei **Richard Engelhardt,** Gasth. z. Ochsen.

Nagold.
Ein solider, tüchtiger

Möbelschreiner

findet dauernde Beschäftigung bei **G. Benz,** Schreinermeister.

Nagold.

Buchbinder-Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Ch. Schöttle.

Altensteig.
Ein tüchtiger

Bauschreiner

findet sofort dauernde Arbeit bei **J. Klein.**

Afstätt.
2—3

Zimmer-Gesellen

finden sogleich Arbeit bei gutem Lohn bei **Georg Kienzle,** Zimmermeister.

Calw.
6 tüchtige

Zimmer-leute

finden sofort Arbeit bei **Ernst Kirchherr,** Zimmergeschäft.

Lose

der Stuttgarter Geldlotterie

sind wieder eingetroffen bei

G. W. Zaiser.

Wohnungs-Veränderung.

Fr. Bentele, Zahntechniker,

wohnt vom 1. Juli 1902 an im Hause der **Frau Gottlieb Schnon, Markt- u. Waldachstraße Nr. 146** beim alten Kirchenplatz, (in unmittelbarer Nähe seiner jetzigen Wohnung).

Wildberg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter

Nane Krichbaum,
geb. Roller,

für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir innigsten Dank.

***P. Krichbaum* und seine Söhne.**

Nagold.

Zur Konservierung der Eier

empfiehlt als bestes Mittel

Wasserglas

mit genauer Gebrauchsanweisung

Hch. Gauß, Konditor.

Gesucht.

Ein kleines

Logis

mit Keller und Zubehör.
Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Rothfelden.
Der Unterzeichnete hat ein noch sehr gut erhaltenes

Tafelklavier

billig zu verkaufen; dasselbe würde sich für Anfänger im Klavierspielen am besten eignen.

Schull. **Walz.**

In allen Fragen

betr. Wein, Most, Branntwein, Essig, empf. s. bewähr. fachmän. Dienste Techniker **F. Holl, Cannstatt.**

Nagold.

Ich setze mein

Pferd

dem Verkauf aus.

Oberamtstarzt **Dr. Frieker.**

Wildberg.

Pferdverkauf.

Verkaufe mein bisheriges **Dienst-Pferd,**

Hellbraun-Wallach.

Oberförster **Schauweeker.**

Ebhausen.
Einen

Kuhwagen

sowie ein

Kuhgeschirr

verkauft am **1. Mai mittags 1 Uhr**

Katharina Seeger, Witwe.

Fahrplan

der K. Württ. Eisenbahnen mit Anschlüssen.

Amtl. Ausgabe in Taschen-Format

Sommerdienst 1902.

Preis 20 ₰.

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen

Buchhandlung.

Nagold.
Am Montag, den 28. April beginnt ein

Unterrichtskurs

für Mädchen von 10 Jahren an in **Blumenarbeiten.** Unterrichtstage: Montag, Mittwoch, Freitag von nachm. 2 Uhr ab. Preis des Kurses bei Eintritt **5 Mark.**

Dienstag und Donnerstag für Knaben von 10 Jahren an ein

Handarbeitskurs.

Preis des Kurses **3 Mark.**

Frau **Dr. Nuding.**

Die nächste aller Lotterien ist die

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie anlässlich des Pferdemarktes

2241 Geldgewinne

mit

80000 Mark **baar Geld.**

Hauptgewinne:
M. 40000, M. 10000 etc.

Lose à 2 M., 6 Lose 11 M., 11 Lose 20 M. Porto u. Liste 25 Pf.

Zu beziehen durch alle Lotteriehdlr. sowie von

Eberh. Fetzer, Stuttgart
Canzleistr. 24 und
J. Schweickert, Stuttgart
Marktstrasse 4.

Ziehung garantiert am 2. Mai.

Zu haben bei: **Herm. Knodel,** Bazar, **Fr. Schmid, G. W. Zaiser,** Buchhandlg.

Fruchtpreise:

Nagold, 24. April 1902.

Neuer Dinkel	6 60	6 45	6 35
Weizen	9 60	9 47	9 —
Kernen	9 20	9 15	9 —
Gerste	8 80	8 44	8 —
Haber	9 —	8 68	8 20
Mühlfrucht	— —	8 25	— —
Bohnen	— —	8 —	— —
Wicken	9 50	8 80	8 20
Erbsen	— —	9 50	— —

Viktualienpreise:

1 Pfund Butter	95—100 ₰.
2 Eier	10 ₰.

Altensteig, 23. April 1902.

Neuer Dinkel	7 —	6 92	6 50
Haber	8 80	8 62	8 50
Gerste	— —	8 50	— —
Roggen	8 50	8 47	8 40

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Karl, Sohn d. M. T. Gutekunst, geb. 24. April.

Eheschließungen: Georg Heinrich Bähner, Schreiner und Christiane Magd. Schnon, Tochter des Christian Schnon Strickers und Oekonomen.

Gottlob Christian Schwenk, Dienstknecht und Marie Rosine Hauser verst. Fuhrmanns Tochter beide am 24. April.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw